

Bei Frauen nur Seriensieger Polen stärker

BIRKENAU/ BRAGA. Mit dem Handball beim TSV Birkenau trat sie berufsbedingt etwas kürzer, doch das Feuer für ihren Sport hat Irina Gérard immer noch. Die 22-Jährige wurde mit der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung im vergangenen Jahr deutsche Hochschulmeisterin. Damit hatten sich die Wiesbadener, wie ihre männlichen Kollegen, für die Europameisterschaft im portugiesischen Braga qualifiziert. Während sich das Männerteam, in dem der Neu-Birkenauer Max Pauli (kleines Bild links) mitwirkte, auf Platz vier nicht ganz so gut verkaufte, sicherten sich die mit einem neunköpfigen Minikader angetretenen Frauen mit Irina Gérard hinter den favorisierten Polinnen den Vize-Europameistertitel.

„Gegen Polen hatten wir beim 22:34 im Finale keine Chance. Die haben das Turnier in den vergangenen sechs Jahren schon gewonnen und waren einfach eine Klasse besser“, sagte Gérard, die studienbedingt nur noch in der 3. Mannschaft des TSV Birkenau auf der Rückraum-Mitte-Position spielt. „Da habe ich meinen Spaß und viele gute Freundinnen spielen da ebenfalls“, sagt die Frau, die das Hand-

ballspielen bei der TSG 1862 Weinheim erlernte und vor sieben Jahren nach Birkenau gewechselt war.

Im Wiesbadener Hochschulteam lief Gérard auf der Linksaußenposition auf. Neun Teams waren in Portugal angetreten. Gegen Malaga/Spanien (29:18), Pitesti/Rumänien (27:16) und Marmara/Türkei (36:23) siegten die Hessen, nur gegen Porto/Portugal gab es eine 28:30-Niederlage, die am Gruppensieg jedoch nichts änderte. Im Finale gegen das polnische Team aus Vincent Pol war die HfPV Wiesbaden beim 22:34 jedoch chancenlos.

Die Männer waren ohne große Erwartungen nach Portugal geflogen, fehlten aus dem deutschen Meisterteam doch gleich vier Spieler, die altersbedingt nicht mehr mitmachen durften. „Letztendlich war mehr drin“, sagte Max Pauli, der auf das Spiel um Platz drei anspielte. Da führten die Wiesbadener zwei Minuten vor Ende mit zwei Treffern, um dann in der Verlängerung noch 31:32 gegen Strasbourg zu verlieren, das man im ersten Spiel klar mit 27:17 geschlagen hatte. Insgesamt fehlte den Deutschen die Konstanz. Der schwachen Leistung gegen Pitesti/Rumänien (22:25) folgte ein 26:24 gegen den späteren Europa- und amtierenden Hochschul-Weltmeister Minhø/Portugal, das 18:26 gegen Cordoba (Spanien) und ein 32:22 gegen Leiria/Portugal. „Das



Irina Gérard feierte mit Wiesbaden EM-Silber bei der Hochschulmeisterschaft in Portugal.

ARCHIVBILD: GUTSCHALK

Erlebnis in Portugal war so oder so genial“, waren sich Pauli und Gérard einig. Die 28-köpfige Wiesbadener Delegation hatte neben sechs stressigen Turniertagen auch noch ge-

nug Zeit für Stadttouren in Braga oder Strandbesuche. **AT**



Videos zu den Spielen gibt's bei Facebook: euc handball 2015.